

# AGENDA 21

Global denken, lokal handeln

Die Emdener Arbeitsgruppen haben das Wort



Heute schreibt: MARION PETERS,  
Mitglied der Emdener Agenda 21

## Korken ist mehr als ein Verschluss

Er ist klein, liegt schön in der Hand und fühlt sich nach „Natur pur“ an. Und er hat dem, der es versteht, viel zu erzählen über sein Land, seinen Jahrgang und seine „Klasse“. Der Korken, in seiner charakteristischen Form als Flaschenstöpsel, ist weit mehr als reines Verschlussinstrument, das den Wein an seinem Platz hält. Dem Kenner ist er ein Geschichtenerzähler, der die Reise in warme Länder erlaubt, von Südhängen und Böden berichtet, den Sommer vergangener Jahre wiedererweckt und eine ganze Kultur prägt.

Mit jedem Öffnen einer Weinflasche wird er zum Initiator und Symbolträger eines immer wiederkehrenden Zeremoniells, wenn der Rebensaft aus der Flasche befreit und der Luft dargeboten wird. Wenn dann der Saft der Weisheit in angemessenem Schwung ins Glas gegossen wird, hat der Korken seiner Bestimmung gedient - und wird weggeworfen.

Aber Kork ist viel zu schade, um weggeworfen zu werden. Aufgrund seiner hervorragenden Eigenschaften erfährt Kork wieder zunehmend Verwendung auch beispielsweise in der Bauwirtschaft, wo er zwischenzeitlich durch PVC verdrängt war. Da-



Zu wertvoll zum Wegwerfen:  
Flaschenkorken. Bild: Krämer

durch steigt derzeit wieder der Bedarf an Kork.

Korken werden aus der Rinde der Kork-Eichen gestanzt, die in uralten Kulturlandschaften im Südwesten Spaniens, in Portugal und vereinzelt auch in Griechenland wachsen. Dabei entspricht die Länge des Korkens der Dicke der geschälten Rinde.

So teilen sich seit Jahrhunderten Menschen, Vögel und andere Tiere einen natürlichen Rohstofflieferanten: wir nehmen uns die Rinde, die Tiere sich die Eicheln. Und diese gemeinschaftliche Nutzung kann 150 Jahre dauern; so lange lebt nämlich eine Kork-Eiche wenn alles gut geht, und sie liefert Rinde und Eicheln ständig nach. Aber man darf die Bäume nicht überstrapazieren.

Eine Korkeiche kann erstmals im Alter von 25 Jahren geschält werden. Danach braucht sie rund neun Jahre, um zu regenerieren. Wird sie vor Ablauf dieser Erholungspause wieder geschält, schwächt das den Baum und er kann nicht mehr so viele Eicheln produzieren. Weniger Eicheln bedeutet für die Vogelwelt dann ein echtes Desaster. Jährlich überwintern in Spanien etwa 60 000 Kraniche und andere Vogelarten, die bei uns zum Teil geschützt sind, und fressen sich mit den Eicheln die nötigen Reserven für den Heimflug an. Wenn nicht ausreichend Futter vorhanden ist, bekommen die Vögel weniger Nachkommen und können vereinzelt sogar verhungern.

Auch bei Korken gilt: Es sind die kleinen Dinge im Leben, die den Unterschied machen. Jeder

gesammelte Korken fällt im eigenen Haushalt zwar kaum auf, trägt aber doch dazu bei, dass der Raubbau an Korkeichen und der daraus resultierende Schaden für die Vogelwelt verringert wird. Die gesammelten Korken können im Agenda-Büro der Stadt Emden, in der Evangelischen Familienbildungsstätte im Rieke-Haus, der Weinhandlung Weinstein in der Großen Straße sowie beim Regionalen Umweltzentrum Ökowerk Emden abgegeben werden. Von dort werden die Korken über die regionale Sammelstelle in Westoverledingen zum Kork-Recycling in Schweinfurt gebracht, wo sie zu Kork-Granulat weiterverarbeitet werden. Dieses Granulat findet Verwendung für Schuhsohlen, Dichtungen in der Fahrzeugindustrie, Bojen oder Rettungsringe. Als Baustoff wird Kork-Granulat für Dämmmaterialien, Kork-Parkett, Deko-Kork und Schüttgut aufbereitet. Diese Mehrfachverwendung schon die natürlichen Ressourcen und entlastet zudem unsere Müllberge.

Das Sammeln vor Ort macht also Sinn - für uns, die Kraniche und die Kork-Eichen!

Die Autorin ist Diplom-Biologin mit dem Spezialgebiet „Tierverhalten“.